

Nun ist diese Beobachtung nicht neu und hat auch verschiedentlich zur Formulierung konkreter Fragestellungen und Erkenntnisinteressen geführt. Schon 1935 hat Herbert Grundmann in einem grundlegenden „Beitrag zur Frage nach der Entstehung des Schrifttums in der Volkssprache“ festgestellt, dass es die adeligen Frauen waren, die als Leserinnen volkssprachlicher Literatur eine laikale Lesekultur begründeten. Bücher sind ‚Frauensache‘, insbesondere die aus dem Lateinischen ins Volkssprachliche übersetzten Bücher mit religiösen Inhalten, die in den deutschen Rechtssammlungen des 13. Jahrhunderts zu den ‚Frauendingen‘ zählen, die ausschließlich in weiblicher Erbfolge weitergegeben werden.⁶ Aus dem neueren gendergeschichtlichen Blickwinkel heraus hat 1982 Susan Groag Bell in einem nicht weniger wichtigen Aufsatz die Bedeutung hochadeliger Frauen für den kulturellen Wandel an deren spezifischen Verhältnis zu Büchern festgemacht. Durch intensive Lektüre volkssprachlichen religiösen Schrifttums hätte die gebildete weibliche Leserschicht, so Bell, ihren eigenen individuellen Zugang zur religiösen Literatur gefunden und an der kirchlichen Kontrolle vorbei die spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit maßgeblich mitgeprägt. Als Ehefrauen auswärtiger Monarchen und Fürsten fungierten die an Büchern und Literatur interessierten Damen darüber hinaus als ‚Kulturbotschafter‘, indem sie den Kulturaustausch und Kulturtransfer zwischen den europäischen Höfen beförderten.⁷

Die Themenbereiche ‚Bildung und Lesekultur‘, ‚Bücher und Bibliotheken‘, ‚Hofgesellschaften und deren Gebrauch von Literatur‘ sowie ‚Kulturtransfer zwischen den europäischen Höfen‘ werden in den letzten Jahren von der historischen Forschung zunehmend in den Blick genommen.⁸ Dazu gehört auch die Frage, welchen Anteil die Frauen daran hatten. Im Unterschied zu den westeuropäischen Königreichen, für die in den letzten Jahren einschlägige Studien publiziert wurden,⁹ ist zu diesem Thema für den Raum des spätmittel-

⁶ Grundmann, Herbert: „Die Frauen und die Literatur im Mittelalter. Ein Beitrag zur Frage nach der Entstehung des Schrifttums in der Volkssprache“, in: Ders.: *Ausgewählte Aufsätze* 3 (Schriften der MGH 25,3), Hannover 1978, S. 67-95.

⁷ Bell, Susan Groag: „Medieval Women Book Owners: Arbiters of Lay Piety and Ambassadors of Culture“, in: Mary Erler / Maryanne Kowaleski (Hg.): *Women and Power in the Middle Ages*, Athens / London 1988, S. 149-187 mit zahlreichen Abbildungen zum Thema ‚Frauen und Bücher‘, unter anderem Abbildung 3: Margarete von York (wie Anm. 2).

⁸ Vgl. etwa die Tagungsbände: Kasten, Ingrid / Paravicini, Werner / Pérennec, René (Hg.): *Kultureller Austausch und Literaturgeschichte im Mittelalter. Transferts culturels et Histoire littéraire au Moyen Âge* (Beihefte der Francia 43), Sigmaringen 1998; Paravicini, Werner / Wettlaufer, Jörg (Hg.): *Erziehung und Bildung bei Hofe* (Residenzenforschung 13), Stuttgart 2002.

⁹ Neben Bell: „Book Owners“ (wie Anm. 7) sei hier lediglich hingewiesen auf einige neuere Bände: Meale, Carol M. (Hg.): *Women and Literature in Britain, 1150-1500* (Cambridge Studies in Medieval Literature 17), Cambridge 1993, 2005; Larrington, Carolyne: *Women and Writing in Medieval Europe. A Sourcebook*, London / New York 1995; McCash, June Hall (Hg.): *The Cultural Patronage of Medieval Women*, Athens / London 1996; Taylor, Jane H. M. / Smith, Lesley (Hg.): *Women and the Book. Assessing the Visual Evidence* (The British Library studies in medieval culture), London / Toronto 1997; Wogan-Browne, Jocelyn u.a. (Hg.): *Medieval Women: Texts and Contexts in Late Medieval Britain. Essays for Felicity Riddy* (Medieval women 3), Turnhout 2000; Krug, Rebecca: *Reading Families. Women's Literate Practice in Late Medieval England*, Ithaca 2002; Erler, Mary C.: *Women, Reading, and Piety in Late Medieval England* (Cambridge Studies in Medieval Literature 46), Cambridge 2004; Scott-Stokes, Charity: *Women's Books of Hours in Medieval England: selected texts translated from Latin, Anglo-Norman French and Middle English with introduction and interpretive essay* (Library of medieval women), Woodbridge 2006; Watt, Diane: *Medieval Women's Writing. Works by and for Women in*